Im südöstlichen Frankreich, welches sonst Aquitanien hieß, herrschte einst ein mächtiger Herzog, dem sein ehlich Gemahl zwei Zwillingskinder, einen Sohn und eine Tochter, geboren hatte, in der schweren Geburt aber verstorben war. Die Kinder mochten etwa zehn Jahre zählen, als auch den Vater eine tödtliche Krankheit ergriff. Da er wohl fühlte, daß er nicht aufkomme, berief er seine Kinder und die vornehmsten seiner Lehnsleute vor sein Sterbebette, um sie zum letztenmal zu ermahnen. Als nun seine Kinder so schön und wonniglich vor ihm standen, wandelte ihn eine solche Wehmuth an, daß er vor Weinen und Schluchzen nicht zu Wort kommen konnte. Endlich fand er doch die Sprache wieder. Da empfahl er die beiden unmündigen Waisen der Treue seiner Vasallen und Dienstleute, welche nie von ihnen zu lassen gelobten. Den Sohn aber, welchen er bitterlich weinen sah, redete er an und sprach:

„Du, mein Sohn, warum weinst du? Du hast am wenigsten Ursache, dich zu betrüben, denn dir fällt nun mein Land und meine Krone zu. Viel mehr bin